

**Johannens (Hans) Glathe,**

geb. Am * 21. Dezember 1899 in Berzdorf auf dem Eigen, Sachsen; † 23. Mai 2000 in Gießen), Mikrobiologe

Prof Dr. Glathe forschte zu Themen der aeroben Mikrobiologie und definierte Rahmenbedingungen für die Kompostierung. Er ermittelte als erster systematisch Selbsterhitzungskurven und definierte optimale Temperaturbereiche für die Kompostierung. Zudem forschte er an technischen Anlagen z.B. DANO zur Optimierung der Prozesse. Auf ihn geht die Gießener Arbeitsgemeinschaft Kompostierung zurück aus der Namhafte Wissenschaftler wie Farkasdi, Niese, Kolpotek und Strauch hervorgingen.

Quelle: Universität Leipzig

Studium

Nach der Absolvierung einer Landwirtschaftslehre, 1922-1926 Studium der Landwirtschaft an der Universität Leipzig

Qualifikation

- 1927 Promotion zum Dr. phil. in Landwirtschaft an der Universität Leipzig; Titel der Arbeit: Die Heißvergärung des Stallmistes nach H. Krantz. Untersuchungen über die während der Lagerung auftretenden Verluste und über die Wirkung des fertigen Heißmistes.
- 1934 Habilitation für Landwirtschaft an der Universität Leipzig; Titel der Arbeit: Über die Rolle des Stalldüngers unter besonderer Berücksichtigung der Anaeroben-Flora

Akademische Karriere

- Ab 1927 wissenschaftlicher Assistent am Institut für landwirtschaftliche Bakteriologie und Bodenkunde der Universität Leipzig an, die er bis 1937 innehatte
- 1935-1938 PD für Landwirtschaft an der mathematisch - naturwissenschaftlichen Abteilung der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig: Zusätzlich führte Hans Glathe ein Forschungsauftrag 1932 nach Edinburgh. Überdies leitete er zwischen 1937 und 1938 die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Kassel - Harleshäusen.
- 1938-1945 planmäßiger außerordentlicher Professor für Landwirtschaftliche Bakteriologie und Bodenkunde an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Abteilung der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig
- 1956-1961 planmäßiger außerordentlicher Professor für Landwirtschaftliche Mikrobiologie an der Universität Gießen
- 1961-1965 o. Professor für Landwirtschaftliche Mikrobiologie an der Universität

Gießen

- Hans Glathe, der überdies im Studienjahr 1963/64 das Rektorenamt bekleidete, wurde 1965 in den Ruhestand verabschiedet.

Hans Glathe trat insbesondere als Verfasser bedeutender Fachpublikationen hervor.

Dedikationsname

1975 benannten Zolg und Ottow die Bakterienart *Pseudomonas glathei* (heute *Burkholderia glathei*) nach Glathe.[1]

Publikationen

- Die Heissvergärung des Stallmistes nach H. Krantz : Untersuchungen über die während der Lagerung auftretenden Verluste und über die Wirkung des fertigen Heissmistes, Inauguraldissertation, Universität Leipzig, Leipzig 1927
- Über die Rolle des Stalldüngers unter besonderer Berücksichtigung der Anaeroben-Flora, Habilitationsschrift, Fischer, Jena 1934
- Mit Adolf Orth, Georg Helmer: Selbsterhitzung von Heu : Ursache und Verhütung, Schaper, Hannover 1955
- Sammlung, Aufbereitung und Verwertung von Siedlungsabfällen : Taschenbuch, Arbeitsgemeinschaft für Kommunale Abfallwirtschaft (Aka), Baden-Baden 1960
- Mit Hans Straub: Untersuchungen des Einflusses technischer Bedingungen bei der Verrottung von Siedlungsabfällen unter den Voraussetzungen des Werksbetriebes, DLG-Verlag, Frankfurt/Main, 1961
- Bericht über die Ergebnisse von Kompostierungsversuchen mit Zusatz von Impfbzw. Förderstoffen, Institut für landwirtschaftliche Mikrobiologie, Gießen 1964
- Gutachten über die physikalisch-chemische, biologische und hygienische Wirksamkeit des Dano-Gärzellen-Verfahrens : dargestellt am Beispiel der Kompostanlage Bad Kreuznach, Gießen 1965

Quellen

- August Ludwig Degener, Walter Habel: Wer ist wer? Das deutsche Who's Who, Band 16, Arani, Berlin 1970, ISBN 3-7605-2007-3, S. 365.
- Werner Schuder (Hrsg.): Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender, Band 1, 13. Ausgabe, De Gruyter: Berlin, New York 1980, ISBN 3-110-07434-6. S. 1117.

Reverenz Photo

- https://research.uni-leipzig.de/catalogus-professorum-lipsiensium/leipzig/Glathe_458